



Dresden, den 12. April 2017

Gemeinschaftswerk statt Gemeinschaftsschule? - Chance verpasst!

Verein übt Kritik am neuen sächsischen Schulgesetz

Mit dem gestern verabschiedeten Schulgesetz wurde wieder einmal die Chance verpasst ein innovatives und leistungsfähiges Schulsystem im Freistaat Sachsen zu gestalten.

Aber was heißt eigentlich „leistungsfähig“? Laut sächsischem Bildungsbericht 2013 zeichnet sich ein gutes Schulsystem vor allem darin aus, Individuen zu einem möglichst hohen Schulabschluss zu verhelfen. Allein die Schulabgänger ohne Abschluss strafen das sächsische Bildungssystem seit 1995 als nicht leistungsfähig ab. Die sächsischen Zahlen (2015: 8,3%) übertreffen bei weitem den Bundesdurchschnitt (2015: 5,6%). Ein wesentlicher Grund für dieses schlechte Abschneiden ist das gegliederte Schulsystem, an dem die sächsische CDU vehement festhält.

Dabei steht diesem der mehrheitliche Wille der sächsischen Bevölkerung gegenüber, Kinder über die Grundschulzeit hinaus länger gemeinsam lernen zu lassen.

Damit lastet weiterhin auf ca. 25 000 Kindern, ihren Familien sowie deren Lehrerinnen und Lehrern jährlich der Druck des Grundschulübergangs. Die Stigmatisierung von Kindern und Jugendlichen durch das Sortieren nach Leistung im Alter von 10 Jahren wird fortgeführt. Auch werden Bildungsressourcen unserer Gesellschaft verschenkt, da Kinder ohne bildungsbürgerlichen Hintergrund bei gleicher Leistung seltener den Weg aufs Gymnasium schaffen als Mitschüler aus akademischem Elternhaus. Arbeitgeberverbände beklagen bereits jetzt das sinkende Niveau der Schüler/innen an Oberschulen bzw. an weiterführenden beruflichen Schulen.

In einer Zeit, wo in den meisten europäischen Ländern sowie in zunehmend vielen Bundesländern (Berlin, Bremen, Hamburg, Saarland, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) bereits Schulen des längeren gemeinsamen Lernens entstanden sind und entstehen, verzichtet Sachsen auf diese notwendige Weiterentwicklung.

Die Gemeinschaftsschule als Bildungsexperiment zu bezeichnen – so wie es der bildungspolitische Sprecher der CDU gestern im Landtag geäußert hat – zeigt deutlich, dass sich diese Partei nicht mehr in der Sache auseinandersetzen will.

Das neue Schulgesetz motiviert uns weiter in unserem Engagement für ein gemeinsames längeres Lernen in Sachsen.